



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

VI. Von dem Leben vnd von den Tugenten deß heiligen Tauffers Johannis.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

8. Das 8. Vortheil / welches ein Klosterperson für einer weltlichen Person hat / ist dieser: Moritur confidens: er stirbt desto größer: Erstlich weil er weiß / daß die Verheißung Gottes wahr seynde / vnd nicht liegen noch trügen können / dem nach der Herr Christus also gesagt: Welcher verharret bis an das Ende / der wird selig. Zum andern / weil er weiß / daß der / welcher wohl gelebt / vnd den schmahlen Weg gegangen / nie könne vbersterben / vnd daß die Weltleut pflegen auff dem Todtbeß zu sagen: Wolte Gott ich hette in dem / vnd dem Orden gelebt. Zum dritten hat sich ein Ordensperson / dessen auff seinem Todtbeß in rößen / ob er gleich noch etliche vnvollkommenheiten zu büßen habe / so weiß er doch / daß er in seinen letzten Tügen auß den Privilegien vnd Freyheiten des Ordens vollkommenen Ablass habe / vnd daß er vor vnd nach seinem Tod des Gebets vnd des heiligen Messopfers. Item anderer gottseligen Werck / welche täglich im Orden für die Lebendige vnd Abgestorbenen Ordensleut geschehen / theilhaftig werde.

licher belohnet. Dann vnser Herr Christus spricht selbst: Ein ighlicher der da verläßt Häuser oder Brüder / oder Schwestern / oder Vatter / oder Mutter / oder Weib oder Kinder / oder Acker vmb meines Namens willen / der wirds hundertfältig wider nehmen / vnd das ewig Leben erben. Wan einer seinen einigen Vatter verläßt / vnd in ein Kloster kompt / so vberkompt er für seinen einigen Vatter / welchen er verlassen hatt / viel Väter / für seine Brüder / gar viel Brüder im Kloster / für sein Haus / gar viel Häuser vnd Klöster / welche der Orden hat. Weil auch Gott einem jeglichen nach seinen Wercken lohnen wirt / vnd ein Klosterperson Nacht vnd Tag Gott mit Betten / mit Fasten / mit Caspeyungen / vnd mit geistlichen vnd leiblichen Wercken der Barmherzigkeit gedienet hatt / als wirt sie auch Belohnung von Gott empfangen. Der heilig Apostel Paulus sagt: Wer karglich thut / der wirdt auch karglich abmehren / vnd wer da thut auff Benedeyung / der wirdt in Benedeyung abmehren. Die Weltleut säen karglich / darumb werde sie auch karglich abmehret / Ordensleut aber säen auff die Benedeyung / darumb werden sie auch in Benedeyung abmehren.

Remuneratur copiosius. Mat. 19. 29.

Rom 2. 6.

2. Cor. 9. 6.

Am Fest des H. Taufers Johannis / Die Sechste Sermon:

Von dem Leben / vnd von den Tugenten des heyligen Taufers Johannis.

Über die Wort.

Dann die Hande des Herrn war mit ihm. Luc. 1. cap. vers. 66.



Stehet in dem Herrn: Wir lesen in der Epistel des heiligen Apostels Pauli also Machet euch gleich den Themüetigen. Weil wir dann nun auff heutz das Fest des heiligen Taufers Johannis begehen / welches gar themüetig gewesen / dann ob er gleich ein solcher fürnehmer heiliger Mann war / daß auch / wie ihm solches der Herr Christus selbst Zeit gegeben / sein größer noch heiliger von Weibern geboren Man gewesen / so ist er doch also themüetig / daß er sich auch nicht würdig achtet / daß er dem Herrn Christo die Schuhriemen außlösen solte. Damit wir vns aber nun nach der Lehr des heiligen Apostels Pauli / so viel möglich dem themüetigen Tauffer Johanni gleich machen möchten. als wil ich hiemit außs kürzest von dem Leben vnd von den Tugenten des H. Taufers Johannis predigen / Gott wolle darzu sein Gnad verleyhen.

Erstlich hatt er die Tugend der Demuth also geübt vnd sehen lassen. Es kamen viel Pharisser vnd Saduceer zu seinem Tauff / da befragte er sie / daß sie ihn die Rechten seiner Schuh außlöse. Zu der Zeit kam Jesus von Galilea an den Jordan zu Johanne / daß er von ihm getaufft würde / aber Johannes weret ihm vnd sprach: Ich sol von dir getaufft werden / vnd du kommest zu mir.

Mat. 3. 7.

verf. 15.

Luc. 3. 14.

Joan. 3. 14.

Unser Herr vnd Seligmacher gibt dem H. Tauffer Johanni ein herrlich vnd trefflich Lob / in dem er also spricht: Wahrlich sag ich euch / vnter allen die von Weibern geboren seynde / ist nicht auffgestanden / der größer sey / dan Johannes der Tauffer. Nun hatt aber der H. Tauffer Johannes wegen dreyerley Tugenten ein solch herrlich vnd trefflich Lob erlangt: Erstlich / wegen seiner Demuth: zum andern wegen seines strengen Lebens: zum dritten wegen seiner lieblichen Gütigkeit / vnd gegen seinen Nächsten / vnd wegen dieser dreyer Tugenten / werden auch noch zur Zeit die ierige / welche sie an sich haben / für fromme vnd gottselige Leut geachtet.

Zum 2. hatt der H. Tauffer Johannes darbey seine große Demuth erclert / vnd sehen lassen: Die Juden sandeten zu Johanne Priester vnd Leuten / daß sie ihn fragten / wer bistu / vnd er bekennet ich bin nicht Christus: vnd sie fragten ihn / was dann? bistu Elias? er sprach ich bins nicht / bistu ein Prophet / vnd er antwortet neyn. Da er doch in Wahrheit wohl hette sagen können / er sey Elias vnd ein Prophet / dann vnser Herr vnd Seligmacher gab ihm das Zeugniß selbst / daß er Elias sey / vnd sprach: Er ist Elias / so da sol zukünftig seyn. Item: Ich sage euch / daß Elias schon kommen ist / vnd sie haben ihn nicht erkand. Der heilige Tauffer Johannes hette auch wohl sagen können / er sey mehr dann ein Prophet / dann

Joan. 1. 19.

Mat. 11. 14.

W. 117 vnser

Mat. 11 9
 vnsen Herrn Christus sagte also von ihm: Wollet
 ihr einen Propheten sehen? ja ich sage euch
 der auch mehr ist / dann ein Prophet. Den-
 noch nichts desto weniger sagte der heilige Tauffer
 Johannes / er sey kein Prophet / vñnd als die abge-
 ordneten der Juden endtlichen wissen wolten / wer
 Jo. 1. 23
 Johannes der Tauffer were? hat er zur antwort
 geben: Er sey ein Stimm eines Auffsenden in der
 Wüsten.

Zum dritten / muß man darbey die große De-
 muth des heiligen Tauffers Johannes führen/
 seine Jünger kamen vñnd sprachen zu ihm: Mei-
 ster / der bey dir war jenseyt dem Jordan von
 dem du zugerest / siehe der tauffet / vñnd je-
 derman kompt zu ihm / Johannes antwor-
 tet vñnd sprach: Ein Mensch kann nicht
 nehmen es werde ihm dann geben von dem
 Himmel. Ihr selbst sydt meine Augen / daß
 ich gesagt habe / ich sey nicht Christus / son-
 dern vor ihm her gesandt / wer die Braut
 hatt / der ist der Bräutigam / der Freund aber
 des Bräutigams sehet vñnd höret ihm zu /
 vñnd freuet sich hoch vber des Bräuti-
 gams Stimm / dieselbige meine Stimm ist euch
 erfüllt: er muß wachsen / ich aber muß ab-
 nehmen / der von oben herab kompt / ist vber
 alle. Wer von der Erden ist / der ist von der
 Erden vñnd redet von der Erden / der vom
 Himmel kompt / der ist vber alle. Diese Wort
 hatt der heilige Tauffer Johannes selbst gered / vñnd
 wird darbey seine große Demuth erkandt / weil er
 seine Wort vñnd Predigen von der Erden vñnd ir-
 disch nennet / vñnd sagt / des Herrn Christi Wort
 seyen vber alle.

Zum vierten muß man darbey die große De-
 muth des heiligen Tauffers Johannes erkennen/
 weil er so schlechte Kleyder getragen / nemlich ein
 Cameelshaut / da er doch von vermöglichen El-
 tern vñnd von stattlichem Geschlecht geboren war/
 vñnd ihm wohl besser vñnd stattlicher Kleyder
 schaffen könte.

Matt. 3 1
 Zum andern hat der H. Tauffer Johannes die
 Tugend an sich gehabt / er hatt gar ein strenges Le-
 ben geführt / dann er ist in der Wüsten gewesen /
 bis an das 30. Jahr seines Alters. Zum andern
 Ver. 4
 war sein Speiß Henschwürden / vñnd Wiltthonig /
 vñnd sein Getranck war Wasser / dann Wein vñnd
 Luc. 1. 17
 starck Getranck was truncken macht / hat er nicht
 getruncken / wie der Engel solches seinem Vatter
 zuvor verkündigt hatt. Zum dritten ist er betteydet
 gewesen mit Cameelsharen / vñnd ein Nie-
 Marc. 1. 6
 men von eym Sellen vmb seine Lenden. sein
 Beth war die harte Erden / vñnd hatt Tag vñnd
 Nacht gebettet / vñnd den gottseligen Betrach-
 tungen obgelegen. Darumb haben ihn die heiligen
 Väter ein Fürsten vñnd Patriarchen der Ein-
 sidler vñnd der Mönch genant / dan als bald er auß

der Wüsten gangen / hatt er die Jünger / welche er
 angenommen / lehren lassen / da doch der Herr
 Christus damals von seinen Jüngern nicht be-
 gette / daß sie fasten solten / von deswegen kamen
 die Jünger des heiligen Tauffers Johannes ein-
 mals zu dem Herrn Christo vñnd sprachen: Wa-
 rum b fasten wir / vñnd deine Jünger fasten
 nicht?

Zum dritten hatt der heilige Tauffer Johannes
 eine große Lieb vñnd Eysere gehabt / welches auß
 folgenden Stücken erscheinet. Dann erstlich hatt
 er die jenen / welche zu ihm hinauß kommen wa-
 ren / zur Buß / zur Bekandnis ihrer Sünden / zur
 Tauff / vñnd zu würdigen Früchten der Buß / vñnd
 zu andern guten Wercken vermahnet. Zum an-
 dern hat der heilige Tauffer Johannes das Volk
 die Publicanen vñnd die Kriegsknecht geleydet / wie
 sie sich halten solten: Dan das Volk fragte ihn
 was sollen wir thun? Er antwortet vñnd
 sprach: Wer zweien Röck hatt / der gebe dem
 der keinen hatt / vñnd wer Spieß hatt / der
 thue auch also: Es kamen auch die Publica-
 nen / daß sie sich tauffen lassen / vñnd spra-
 chen zu ihm: Meister was sollen wir dann
 thun? vñnd er sprach zu ihnen: Vberdernet
 die Leuth nicht höher / dann euch befohlen
 ist. Da fragten ihn auch die Kriegsknecht vñnd
 sprachen: Was sollen dann wir thun? vñnd
 er sprach zu ihnen: thut niem: andt Gewalt:
 vñnd vnrecht / vñnd laßt euch benügen an
 erwerem Solt. Zum dritten hatt der heilige Tauf-
 fer Johannes Jünger angenommen / vñnd hat sie
 nachmals dem Herrn Christo zu kommen lassen /
 dergleichen der heilige Apostel Andreas einer ge-
 wesen ist. Zum vierten hatt der heilige Tauffer
 Johannes Christus mehr gesucht / als seine
 Ehr / vñnd hatt von Christo Zeugniß geben.
 Zum fünften. Als er nun viel Pharisier vñnd
 Saduceer sahe zu seinem Tauff kommen /
 sprach er zu ihnen: Ihr Väterngesicht / wer
 hatt euch gezeuyt zu entfliehen dem künfftigen
 Dorn? darumb so thut rechte schaffene
 Frucht der Buß. Zum sechsten straffe er den
 Herodem / vñnd sagtes ihm seyn runde vnter das
 Gesicht / daß er vnrecht gehon / in dem er seines
 Bruders Philippi Weib habe / da doch Johannes
 wohl wuste / daß er grossen Dorn vñnd Vndanck
 deswegen verdienen werde.

Der heilige Johannes / dessen Fest vñnd Tag
 wir auff heut begehren / wolte für vns bitten / damit
 wir Genad von Gott bekommen / daß
 wir ihm in seinem heiligen Le-
 ben nachfolgen.

00)? (00